

# Termin für Bürgerversammlung steht

Noch in diesem Jahr soll der Stadtrat nach Möglichkeit die Grundsatzentscheidung über die Ausführung des geplanten Kombibades treffen. Bevölkerung sich kann am 12. November äußern

Von Petra Keßler

**Voerde.** Wer sich von der Verwaltung über den aktuellen Stand der Dinge bei dem geplanten Bau eines Kombibades umfassend informieren lassen und Anregungen, Ideen oder Bedenken zu dem millionenschweren Vorhaben anbringen möchte, sollte sich den 12. November als Termin vormerken: Dann findet die Bürgerversammlung statt, um die es im Vorfeld innerhalb der Politik Streit gegeben hatte. Auslöser dafür war eine Bürger-Info der SPD zu diesem Thema. Die CDU monierte, dass davor eine parteiunabhängige, von der Stadtverwaltung organisierte Bürgerversammlung hätte laufen müssen.

## Puristische Variante erweitert

Im Raum stehen bei der Realisierung des Projektes, zu dem in Anbetracht des sehr weiten Nutzerkreises – Schulen, DLRG, Sportvereine, VHS etc. und, nicht zu vergessen, die allgemeine Öffentlichkeit – ein breiter Konsens als erstrebenswert angesehen wird, zwei Varianten: eine große, luxuriösere, aber angesichts der Finanzlage der Stadt nicht zu realisierende Lösung und eine „puristische“ Alternative. Eben dieses Sparmodell haben der Förderverein „Vorderer Bäder“ und die DLRG weitergedacht, sprich um einige aus ihrer Sicht wichtige Elemente erweitert, wie die Teilnehmer der SPD-Bürgerinfo erfuhren: Beide plädieren etwa für eine Ein- und Drei-Meter-Brett-Sprunganlage auch im Hallenbad, um so den ganzjährigen Prüfungsbetrieb für die DLRG zu gewährleisten. In der Sparversion ist eine solche im Innenbereich des Kombibades nicht vorgesehen, sondern nur draußen.

Ein Teil des Schwimmbeckens auf dem Freibadareal, wo das neue Bad geplant wird, soll erhalten bleiben – und mit ihm auch die Sprunganlage. Zudem schlagen Bäderverein und DLRG vor, im Sinne erweiterter Trainingsmöglichkeiten das Becken im Innenbereich des Kombibades mit



**DLRG und Bäderverein wollen im neuen Bad eine Sprunganlage, wie sie das alte Hallenbad hat.** ARCHIVFOTO: KUNKEL / NRZ

fünf statt vier Bahnen auszustatten.

Zu diesen wie auch weiteren während der SPD-Bürger-Info geäußerten Vorschlägen hat die Verwaltung bei dem beauftragten externen Planungsbüro eine Schätzung unter anderem des finanziellen Aufwandes angefragt, der dafür nötig wäre, wie Bürgermeister Dirk Haarmann auf NRZ-Anfrage erklärt. Bei der Veranstaltung der Sozialdemokraten war etwa der Wunsch nach zumindest einem Kiosk laut geworden. Auch die Frage, ob das neue Schwimmbad ein Saunaangebot – klassisch oder als Textil- und damit in abgespeckter Variante – vorhalten sollte, wurde reg diskutiert. Offen und von der Verwaltung in Richtung Planungsbüro kommuniziert ist auch die Frage, ob es technisch möglich ist, drei der sechs Bahnen des heutigen Freibadschwimmbeckens, die von aktuell 50 auf dann 25 Meter verkürzt werden sollen, auf Nichtschwimmerniveau zu bringen, wie Haarmann erläutert.

Bewegt sich das, was bei der Bürgerversammlung in knapp drei Wo-

chen aus der Bevölkerung an Anregungen und Hinweisen kommt, im Rahmen dessen, was bisher zur Diskussion steht, hält der Verwaltungschef die noch in diesem Jahr, in der letzten Sitzung des Rates in 2019 am 10. Dezember angestrebte Grundsatzentscheidung über die Bauausführung des neuen Schwimmbades für möglich. Letztendlich müsse die Politik aber am Ende entscheiden, wie sie mit den Vorschlägen aus der Bürgerschaft umgehe, ob sie sich für den Grundsatzbeschluss mehr Zeit nehmen wolle. Haarmann ist sich sicher, dass dabei eine „weit getragene Ausrichtung des Bades heraus kommen wird, in der sich alle auch wiederfinden werden“.

Was ihn hinsichtlich des Faktors Zeit etwas gelassener sein lässt, ist, dass das Hallenbad aus seiner Sicht der Stadt „nicht morgen vor die Füße fallen wird“. Ein externer Gutachter habe aufgezeigt, was zu tun sei, damit das Bad noch einige Jahre laufen kann. „Ein ganz großes Risiko für den Betrieb ist, wenn die Lüftung-

anlage kaputt geht“, erläutert Haarmann. Die sei ausgetauscht worden.

Das Hallenbad war vor seiner Wiedereröffnung am 2. September mehr als ein Jahr geschlossen gewesen, nachdem dort Schadstoffe ausgemacht worden waren, die beseitigt werden mussten. Davon betroffen war unter anderem auch der Zuluftbereich des Hallenbades.

## Info auf der Webseite

■ **Die für Dienstag, 12. November, terminierte Bürgerversammlung beginnt um 18.30 Uhr im großen Sitzungssaal des Rathauses.** Eine kurze Beschreibung des bisherigen Findungsprozesses, der anstehenden Schritte und ein Link zur Machbarkeitsstudie für das neue Bad finden sich auf der Startseite des städtischen Internetauftritts ([www.voerde.de](http://www.voerde.de)) unter „Bäderkonzept“.